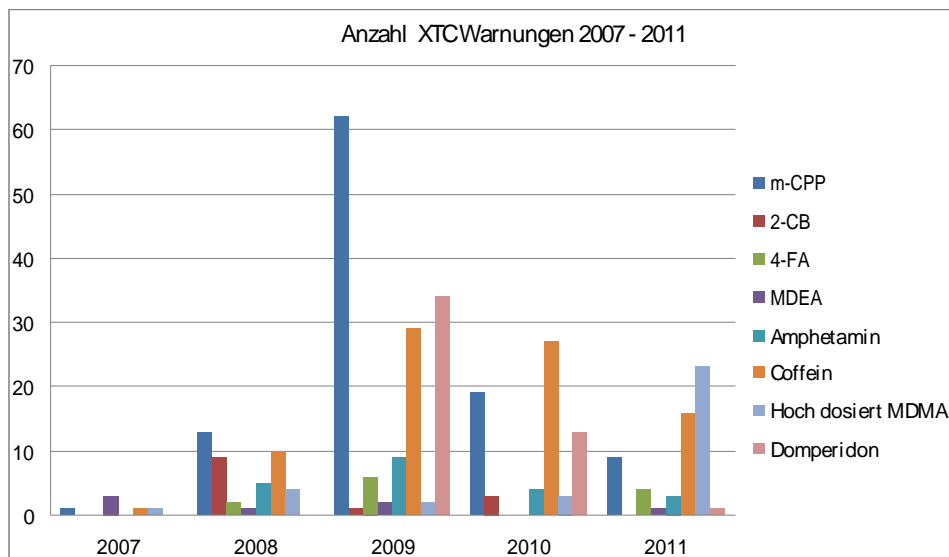


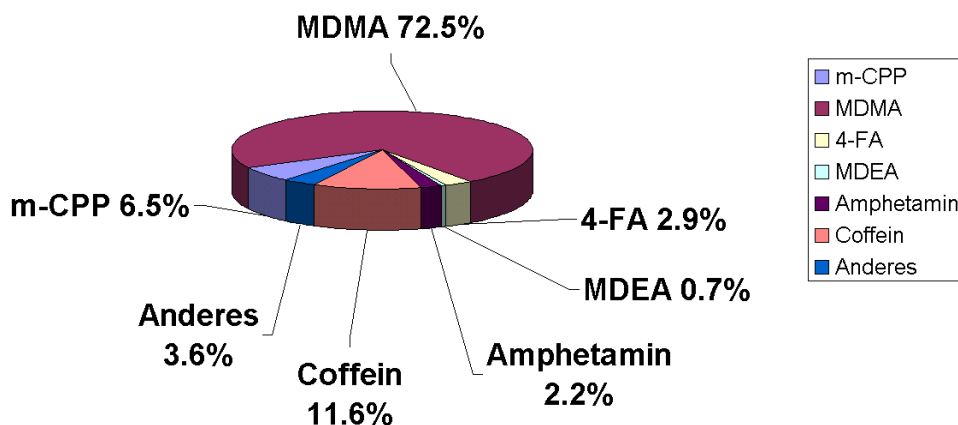
XTC Streckmittel

Die meisten Warnungen wurden erstellt, weil Ecstasy-Pillen einen hohen MDMA Gehalt (>120mg) aufwiesen. Doch neben dem zu erwartenden Wirkstoff MDMA, weisen Ecstasy-Pillen häufig auch andere psychoaktive Substanzen als Streckmittel oder Ersatzsubstanz auf. Neben diesen psychoaktiven Substanzen, enthalten Ecstasy-Pillen immer auch nicht psychoaktive Streckmittel (z.B. Lactose, Sorbitol) sowie Tablettierungsmittel.



Diese Graphik zeigt aufgrund welcher Substanzen Warnungen erstellt wurden und wie sich dies zwischen 2007 und 2011 verändert hat. Auffallend ist, dass die Warnungen aufgrund von hochdosierten XTC Pillen (>120mg MDMA) massiv zugenommen haben. Von gut 2% im Jahr 2007 auf knapp 19% im Jahr 2011). Es ist zudem ersichtlich, dass sich die Streckmittel im Laufe der Zeit verändert haben. Gerade Proben mit m-CPP enthalten z.B. seit 2009 sehr oft auch Domperidon und/oder Metoclopramid. Die Anzahl XTC Pillen, welche m-CPP enthalten ist seit 2010 wieder rückläufig.

Substanzverteilung in XTC Pillen 2011



Dieses Diagramm zeigt auf, was in den analysierten XTC Pillen effektiv enthalten war. Rund 72.5% enthielten MDMA und es wurde daneben keine weitere psychoaktive Substanz analysiert, zum Teil waren diese Proben aber sehr hoch dosiert (über 120mg MDMA). Bei knapp 12% wurde neben MDMA aber auch Coffein festgestellt. 6.5% der analysierten XTC

www.saferparty.ch ein Angebot von Streetwork Zürich + Partner von www.safer-clubbing.ch

XTC Streckmittel

Pillen enthielten unter anderem m-CPP, knapp 3% 4-FA, gut 2% Amphetamin und nicht ganz 1% MDEA. Bei knapp 4% der Proben wurden weitere psychoaktive Stoffe in den Pillen analysiert, welche hier nicht einzeln ausgewertet werden. Es handelt sich dabei um z.B. um TFMPP, MDA, Butylone, Quetiapin, 2C-B, Methamphetamin, 4-MMC, um noch die häufigsten zu nennen.

2011 analysierten wir 138 XTC Pillen mit 44 verschiedenen Logos. Einige Pillen hatten kein Logo. Bei rund 18 Pillen war das Logo nicht erkennbar. Rund 72% der von uns analysierten Proben enthielten 2011 MDMA und keine weitere psychoaktive Substanzen. Der Gehalt an MDMA variierte dabei zwischen 14.2 mg bis hin zu 165.4 mg. Sind mehr als 120mg MDMA in einer Pille, dann wird durch saferparty.ch eine Warnung erstellt, dies war 2011 bei rund 18% der Proben der Fall. Hohe Dosen von MDMA führen schneller zu Überhitzung, Dehydration und stellen für den Herz-Kreislauf einer hohen Belastung dar. Beispielsweise ist das von vielen Konsumierenden als normal bezeichnete Kiefernmalen ein Anzeichen einer Überdosierung von MDMA. Als Dosierungsrichtlinie gilt: 1.5mal das Körpergewicht in mg MDMA beim Mann und bei der Frau 1.3mal! Die restlichen 28% der analysierten Pillen enthielten psychoaktive Streckmittel, am häufigsten Koffein und m-CPP. Nachstehend sind die häufigsten Streckmittel und deren Wirkung beschrieben.

Koffein

Koffein wird wohl wegen seiner antriebs- und leistungssteigernden Wirkung als Streckmittel eingesetzt. Zudem wirkt Koffein Kreislaufstimulierend und appetithemmend. Bei sehr hohen Dosen: Schweissausbrüche, Herzrasen etc.

Es wurde 2011 in rund 11.6% der XTC Pillen analysiert, durchschnittlich enthielten diese Proben 11.3mg Koffein.

m-CPP

m-CPP ist ein Piperazinderivat, welches eine schwache wahrnehmungsverändernde Wirkung hat und leichte Glücksgefühle auslöst. Mischkonsum mit MDMA kann Krampfanfälle auslösen! Regelmässiger Konsum von m-CPP kann zu Depressionen, Angstzuständen oder sexuellen Funktionsstörungen führen.

2011 beinhalteten 6.5% der analysierten XTC Pillen m-CPP, die Dosierung beträgt im Schnitt rund 25mg.

4-FA

4-Fluoramphetamin gehört zur Familie der Phentylamine. Die Wirkung ist vergleichbar mit der von Speed und MDMA zusammen, aber weniger stark ausgeprägt. Die Langzeitriskien sind derzeit noch unerforscht!

2011 enthielten 2.9% der XTC Pillen 4-FA, durchschnittlich betrug die Menge 137.45 mg 4-FA.

Amphetamin

Die Kombination von Amphetamin und MDMA führt zu einer enormen Dopamin- und Serotonin Konzentration im Gehirn. Es besteht ein erhöhtes Risiko für Gehirnschäden.

Im Jahr 2011 wurde in 2% der analysierten XTC Pillen Amphetamin festgestellt.

MDEA

MDEA ist ein synthetisches Amphetaminderivat und hat eine ähnliche Wirkung wie MDMA. Es wirkt jedoch berauscher und weniger emotional und euphorisierend. Bei hohen Dosen ist die Motorik beeinträchtigt (Gehen und Tanzen kann schwierig werden) und es sind Halluzinationen möglich. Langzeitwirkungen sind kaum erforscht.

2011 enthielt knapp 1% der abgegebenen XTC Pillen MDEA.

www.saferparty.ch ein Angebot von Streetwork Zürich + Partner von www.safer-clubbing.ch